

Protokoll Mitgliederversammlung

Datum: 23.06.2022, 19:00 Uhr

Ort: Lister Turm

Teilnehmer: Michael, Janina (verspätet), Ake, Jörg, Holger, Kira, Erika, Frank, Sevgi, Helga, Ludwig, Gregory, Paul, Gabriele

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Vorstellung, Austausch und Gespräch mit Thomas Vielhaber
3. Aussprache über politische Schlussfolgerungen
4. Antrag auf Erlass einer Satzung für den OV
5. Berichte aus dem Bezirksrat
6. Vorschläge, Anregungen
7. Termine, Verschiedenes

1. Tagesordnungspunkt Änderung

Aufnahme in die Tagesordnung: Finanzierung für das Fahrgastfernsehen für Olaf Lies Termin

2. Thema Bau und Stadtentwicklung wird angepasst.

Punkt 3 dient der Vorbereitung für Gespräche. Die Diskussion wird verschoben, bis der Baudezernent als Gast angekommen ist.

3. Bau und Stadtentwicklung Themengebiete

Jörg: Frage nach perspektivischem Grundstücksplan, insbesondere Verpachtung.

Frage nach der Rolle der Stadt als Bauherr und ihre Projekte.

Frage nach Restriktionen rechtlicher Art bei der Arbeitsplatzwahl, im Wechsel von städtischer Tätigkeit und Privatwirtschaft.

Helga: Frage nach der langen Bearbeitungszeit von Anträgen, in Hannover sechs Monate in anderen Städten 2 bis 3 Monate.

Frank: Frage nach der weiteren Entwicklung von Bauflächen der Stadt

Frage nach einer Abkehr vom meistbietenden Prinzip.

Frage nach einer Möglichkeit, günstiges Wohnen für Bürger zu schaffen.

Erika: Klärung der Verkehrsregelungen in der Eilenriede und Klarstellung der dort herrschenden

Straßenverkehrsordnung.

Ake: Frage zum Verlauf des City Radwegs und der Velorouten.

Frage nach der Verzögerung in der Erweiterung der Fußgängerzone der Lister Meile.

Frank: Frage zur Energieinfrastruktur, insbesondere Solarpflicht, Fernwärme oder auch der Gasinfrastruktur innerhalb des Stadtteils.

Kira: Frage nach der Finanzierung der Umstellung auf Fernwärme.

Helga: Frage nach der Finanzierung und Erleichterungen von Energie der Vorg in alten Gebäuden besonders mit Denkmalschutz.

Gregory: Frage nach der Positionierung zu Auflagen für Neubauten und Renovierungen im besondere im Bereich der Tiefgaragen und Ladestation als Vorgabe.

Gabriele: Anmerkung der Mobilitätsprobleme innerhalb der Herrenhäuser Gärten, insbesondere für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Kira: Frage nach Lastenrad Parkplätzen, und deren Möglichkeiten.

Michael: Frage nach Auswirkungen der Gentrifizierung.

Frage nach Vorkaufsrechten und Spekulationseinschränkungen innerhalb des Stadtteils oder der Stadt.

Frage nach einem Verbot von Versorgungsstörungen vor allen Dingen bei Menschen niedrigen Einkommens.

Frank: Frage nach Möglichkeiten des Genossenschaftsbauens der Stadt. Ebenso Frage nach der Moderation und Kontrollfähigkeit der Stadt gegenüber Genossenschaften.

Frage nach der Anzahl der Leerstände innerhalb der Oststadt

Es ist schon in Diskussion, über die Verteilung von Schutzräumen zwischen Obdachlosen und Flüchtlingen, insbesondere in der Einrichtung der Kleefelder Straße.

Dazu von Ake die offizielle Antwort der Verwaltung bisher: Die Fragen bezüglich der Sanierung und des Brandschutzes sind noch offen und eine Unterbringung der Obdachlosen wurde vor Beantwortung dieser Fragen nicht von der Stadt in Erwägung gezogen.

Die Unterbringung der Flüchtlinge in der Klever Straße ist nach bisherigem Kenntnisstand ohne

Renovierung oder Veränderungen in der Frage des Brandschutzes nun vonstatten gegangen. Man wünscht eine Klärung der Verwaltungen zu diesem Sachstand und fordert Einsicht in die Gutachten bezüglich des Brandschutzes und der Asbest Verseuchung der Kleefelder Straße.

4 Satzung

Diskussion über den Beginn eines satzungsgebenden Prozesses des Ortsvereins Oststadt Zoo.

Jörg möchte klären, wie die Orga gesichert werden könnte und die Aufstellung von Kandidaten und Posten mit Regeln organisiert werden und festgeschrieben können.

Holger: Dies kann Platzhirsche aufbrechen und die Möglichkeit einer breiteren Diskussion erschaffen; ebenso die Förderung von Jugend und Frauen stärken.

Ebenso kann das Doppelspitzenystem mehrere Geschlechter (männlich/weiblich/divers) als Sollzustand eingetragen werden.

Ludwig möchte Orga und Vorstandssitzungen klarer bestimmen als bisher.

Weist auf die Gefahr hin, dass bei Einschränkungen der Personalentscheidungen oder eine Begrenzung der möglichen Wahlperioden, in der der Vorstand gewählt werden kann und starken Sollvorschriften, dass ungewollte oder gefährliche Personen gewählt werden könnten, indem sie die Regeln ausnutzen.

Helga fragte nach, ob es eine Mustersatzung der Bundes-SPD oder Landes SPD gibt.

Holger antwortete, dass seine offizielle Mustersatzung nicht existiert.

Gregory weist auf Erfahrungen aus dem JUSO Bereich hin, dass es die Gefahr einer ewigen Satzungsdiskussionen gibt um die Auslegung von Satzungen; die zu weiteren Konflikten innerhalb des Ortsvereins führen können.

Ake befürchtet, dass eine einengende Satzung die Vorstandsarbeit erschweren könnte und den Vorstand in seinen Möglichkeiten einschränken könnte.

Platzhirsche wären auch in der Wirklichkeit in der Lage, die Satzung zu ihren Gunsten zu nutzen. Abschließend ist Ake der Einschätzung, dass die früheren Probleme des Ortsvereins durch eine Satzung nicht gelöst werden würden.

Michael stellt noch einmal klar, dass die Diskussion eine Frage nach „Satzung ja nein“ ist, nicht zwingend der Inhalt der Satzung; und gibt an, dass Satzungen vor allen Dingen auf lange Sicht ausgerichtet sind.

Nach bisherigem Vorschlag der Satzung wäre die ORGA gar nicht legitimiert und müsste

abgegrenzt bzw extern legitimiert werden.

Janina führt an, dass der Satzungsentwurf ursprünglich von SPD plus erstellt wurde und vor allen Dingen zur Öffnung der Partei und einer erhöhten Transparenz führen soll.

Satzung für Ortsvereine sind in den übergeordneten Gremien und Regelungen der SPD explizit vorgesehen. Diese werden allerdings für den Ortsvereinen selbst erstellt und sich selbst gegeben.

Holger führt an, dass satzungsfreie Vorstände in der Regel Platzhirsch Systeme erleichtern.

Ake fragt, ob die Satzungen eher als Guideline oder als Rechtsvorlage zu verstehen ist.

Jörg stellt klar, dass die Satzung flexibel ist und in keinem Fall eine Wahl oder Entscheidung durch Wahlen ersetzt, sondern diesen nur einen Rahmen geben soll.

Ake weist darauf hin, dass rechtliche Verstöße und Konsequenzen aufgrund der Satzung unklar sind und diese Fragen noch nicht geklärt sind; vor allen Dingen bei der Doppelbesetzung von Ämtern oder der Frage der Schachmeisterschaft.

Ludwig schlägt vor, die Satzungsarbeit vorerst im Bereich der Orga weiterzuführen.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der Ortsverein Oststadt mit einem satzungsgebenden Verfahren beginnt.

5. und Werbung für den Olaf Lies Termin

Es wurde einstimmig beschlossen, dass bis zu 150 € für das Fahrgastfernsehen der Üstra in U-Bahn bereit gestellt werdeb, um Bürger über den Termin mit Olaf Lies zu informieren und einzuladen.

6. Verschiedenes.

Es wurde einstimmig beschlossen dass Kira ab sofort von Erika die Betreuung des Instagram Accounts übernimmt.